bdkj.pool

Das Magazin des BDKJ Diözese Münster.

1|2017 www.bdkj-muenster.de

katholisch.
politisch.
aktiv.

Jede Stimme zählt!

Jugendverbände fordern eine offene Gesellschaft und Perspektiven für alle.

2017 ist Superwahljahr. Bei der Landtagswahl NRW, der Bundestagswahl und den Pfarreiratswahlen in den NRW-Bistümern werden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Die Jugendverbände setzen sich mit ihren Kampagnen #jungesnrw und Zukunftszeit lautstark und bunt dafür ein, dass ihre Stimmen gehört und ihre Interessen von der Politik wahrgenommen werden.

Mehr ab Seite 07!

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

unter dem Titel „Zukunftszeit – Gemeinsam für ein buntes Land“ ist Mitte März die Kampagne des BDKJ zur Bundestagswahl 2017 gestartet. Auf allen verbandlichen Ebenen setzen wir uns bundesweit gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ein und engagieren uns für die Integration von Geflüchteten. Wir machen das nicht nur im Wahljahr, sondern immer. Weil es für uns selbstverständlich ist. Aber im Wahljahr machen wir das in der Hoffnung, dass sich auch unsere zukünftigen Politikerinnen und Politiker für ein solidarisches und menschliches Deutschland einsetzen.

Gerade im Superwahljahr mit der Landtagswahl in NRW im Mai und der Bundestagswahl im September ist es wichtig, dass wir als Jugendverbände uns einbringen und zeigen, was unsere Vorstellungen von einer guten Gesellschaft sind: bunt, offen und vielfältig!

In dieser Ausgabe wollen wir euch zeigen, wie wir als katholische Jugend Politik mitgestalten können. Die Pfadfinder in Drensteinfurt haben sich zum Austausch und zur Diskussion mit einer Landtagsabgeordneten getroffen, in Recklinghausen wurden Strategien gegen Stammtischparolen entwickelt. Mit welcher Motivation verschiedene Personen aus unserem Bistum wählen gehen, lest ihr ab Seite 10.

Dass ich wählen gehe, ist für mich klar. Das ist für mich die leichteste Möglichkeit, unseren Politikerinnen und Politikern eine Rückmeldung und einen Auftrag zu geben. Und wenn wir das alle tun, nutzen wir unsere Chance mitzubestimmen. Lasst uns gemeinsam unser Land gestalten!

Viel Spaß beim Lesen!

Johannes Wilde
Diözesanvorsitzender

Impressum
bdkj.pool ist das Magazin des BDKJ Diözese Münster. Es kann beim Herausgeber kostenlos angefordert werden.

Herausgeber
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) | Diözese Münster
Rosenstraße 17 | 48143 Münster
Tel. 0251.495-438 | Fax: 0251.495-307
bdkj@bistum-muenster.de
www.bdkj-muenster.de

Redaktion
Birgit Amenda (v.i.S.d.P.),
Johannes Wilde

Titelfoto: BDKJ NRW/Steffi Maier

Gestaltung und Konzeption
www.cardiac-communication.net

Satz
Ideenwerk Kreativagentur, Miriam Paulus

Druck
Druckerei Buschmann, Münster
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Der nächste bdkj.pool erscheint im September 2017.
Redaktionsschluss: 29. August 2017

BDKJ
Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Diözese Münster

Inhalt

katholisch.

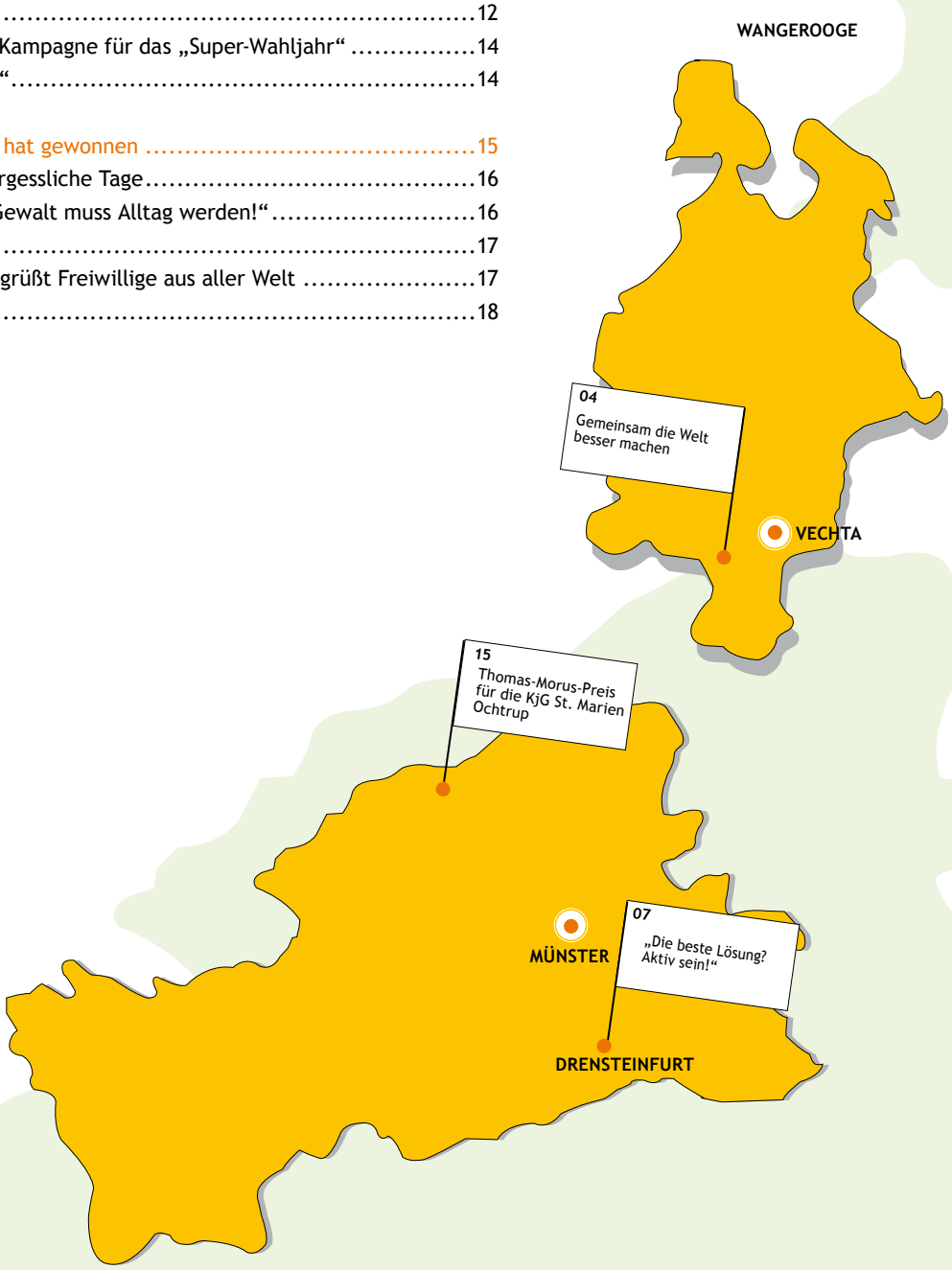
Genn: In der Vielfalt der Verbände liegt eine große Stärke unseres Bistums 04
Gemeinsam die Welt besser machen 04
Viele Ideen für „Suche Frieden“....05
Platz für Spinnereien....05
2019 schickt uns wieder der Himmel 06

politisch.

Jede Stimme zählt! 07
„Die beste Lösung? Aktiv sein!“....07
#jungesnrw – eine Perspektive für alle....08
Mitmachen! U18-Landtagswahl NRW....08
Denke bunt!....09
Stammtischparolen richtig Kontra geben 09
Mit Trillerpfeifen gegen Rechts....09
Ich gehe wählen, weil … 10
Jetzt ist Zukunftszeit!....12
Die KjG startet Plakat-Kampagne für das „Super-Wahljahr“ 14
„Wir stehen für ein Wir“....14

aktiv.

„Spielplatz Sporthalle“ hat gewonnen 15
Endspurt für vier unvergessliche Tage....16
„Prävention sexueller Gewalt muss Alltag werden!“....16
Vorbildliches Saerbeck 17
Weihbischof Zekorn begrüßt Freiwillige aus aller Welt 17
Gesichter....18



Genn: In der Vielfalt der Verbände liegt eine große Stärke unseres Bistums

Bischof diskutierte in Münster mit Vertreterinnen und Vertretern der Jugendverbände

Zum Gespräch über aktuelle gemeinsame Herausforderungen traf sich Bischof Genn im Januar mit Vertretern aller Jugendverbände des Bistums Münster.

„Ihr seid in euren Verbänden Vorreiter, Menschen unterschiedlicher Religionen zusammenzuführen", sagte Bischof Dr. Felix Genn beim Treffen mit rund 50 Vertreterinnen und Vertretern der katholischen Jugendverbände am 16. Januar 2017 im Franz-Hitze-Haus in Münster. Er rief die jungen Verbandler dazu auf, sich weiterhin so engagiert für ihre Vorstellung von einer gerechten Welt einzusetzen.

Im Abstand von zwei Jahren kommen die im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Diözese Münster vertretenen Jugendverbände mit dem Bischof des Bistums Münster zusammen, um über aktuelle, gemeinsame Themen zu sprechen. Diesmal stand die Frage, wie die Kirche und insbesondere die Jugendverbände den gesellschaftlichen Veränderungen dieser Zeit begegnen können, im Mittelpunkt der Diskussion. Genn äußerte sich mit Blick auf den bevorstehenden Wahlkampf besorgt, er fürchte eine Spaltung der Gesellschaft. Eine große Aufgabe der Verbände sei die Friedensarbeit. „Wir als Christen sollen wie Sauerteig sein", führte der Bischof die Aussage Jesu an, „wir sollen den Teig der Gesellschaft mit unseren Werten durchsäuern – da setze ich auf Sie alle, das kann ich nicht allein", forderte er die jungen Menschen auf.
Die große Stärke der Jugendverbände im Bistum Münster liege für ihn in ihrer Vielfalt und darin, sich mit ihren jeweiligen Akzentuierungen zu ergänzen und zu vernetzen. „Das ist ein wertvoller Schatz", urteilte Genn, „denn Sie setzen sich ein und wehren der Tendenz, für sich zu bleiben." Er ermutigte die Vertreter der Verbände, sich die Bewahrung der Schöpfung weiter zum Thema zu machen und mit offenen Augen Missständen in der Gesellschaft zu begegnen. „Bitte sagt mir, wo die Baustellen sind, an denen ich euch unterstützen kann", sagte er zu den Anwesenden. Die BDKJ-Diözesanvorsitzende Kerstin Stegemann dankte Bischof Felix zum Abschluss für seine zuverlässige Unterstützung und bat ihn, auch weiterhin „Möglich-Macher" für die Jugendverbände zu sein. „Jugendverbände wagen gerne Experimente – damit ecken wir auch manchmal an", beschrieb Stegemann. Für den Katholikentag 2018 wünschte sie sich das Vertrauen, das der Bischof ihnen etwa beim Domjubiläum 2014 geschenkt hatte.

Gemeinsam die Welt besser machen

Aktion Lichtzeichen gegen Hate-Speech und Fake News und für mehr Miteinander

Am Gedenktag des Seligen Kardinal v. Galen setzten der BDKJ im Landesverband Oldenburg und die Kirchengemeinde St. Catharina Dinklage am Donnerstag (16.3.) zum wiederholten Mal ein Lichtzeichen. 2017 stand im Sinne der bundesweiten BDKJ-Kampagne „Zukunftszeit" im Mittelpunkt, dass jeder einzelne Mensch Verantwortung dafür hat, dass die Welt ein noch besserer Platz sein wird.
In der Fastenzeit gebe es die Chance einen Schalter umzulegen, erklärte Jugendpfarrer Holger Ungruhe. „Dass wir die Welt besser machen, in der wir leben. Dass es ein besseres Miteinander gibt, auch da, wo wir politische herausgefordert werden, wenn rechte Parolen gebrüllt werden", betonte der Präses des BDKJ. In einem Video mit Papst Franziskus wurden die rund 175 Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aufgerufen, ihr Bestes zu geben, sonst werde sich die Welt nicht verändern.

Rund 175 junge und ältere Menschen setzten ein Lichtzeichen für Achtung gegenüber allen Menschen und eine bessere Welt. (Foto: Offizialat/ Johannes Hörnemann)

Nach dem Auftakt in der Dinklager Pfarrkirche machten sich die Teilnehmenden beleuchtet von den Fackelträgern der Messdiener und Pfadfinder mit Zwischenstopps zu Fuß auf den Weg zur Burgkapelle. An jeder Station stellten sie Herausforderungen an die Gesellschaft in den Mittelpunkt, bei denen jeder Mensch selbst beginnen kann, aktiv zu werden. Als strahlendes Lichtzeichen zum Abschluss entzündeten die Teilnehmen für Gebete und Gedanken eine Kerze in der Burgkapelle.

Bischöfliches Münstersches Offizialat/ Johannes Hörnemann

Viele Ideen für „Suche Frieden“

Die Vorbereitungen für den Katholikentag 2018 in Münster nehmen Fahrt auf.

katholisch.
politisch.
aktiv.

750 Vorschläge für das inhaltliche Programm des 101. Katholikentags 2018 in Münster sind eingegangen. Bis zum 28. Februar hatten Organisationen und Gruppen Zeit, ihre Ideen für die katholische Großveranstaltung einzureichen – und gerade die Verbände haben diese Chance gut genutzt.

„Die Zahl zeigt das hohe Engagement aus den Reihen der Räte und Verbände für den Katholikentag“, sagt Andreas Kratel, stellvertretender Geschäftsführer des Katholikentags und Bereichsleiter Programm. Darüber freut sich auch Susanne Deusch, Geistliche Leiterin des BDKJ Münster, die den Unterarbeitskreis „Jugend“ des Arbeitskreises „Lebenswelten“ leitet. Mitte März durfte sie damit beginnen, die fast 200 Vorschläge zu sichten, die allein für ihren Bereich vorliegen.

„So vielfältig wie das Leitwort, das bei seiner Interpretation viel Spielraum gibt, sind auch die Ideen“, berichtet Deusch. „Großartig, dass sich so viele Verbände und Gruppen aus dem Bistum Münster beteiligt haben!“ Welche Gruppen gebeten werden, ihre Vorschläge weiter auszuarbeiten, wird nun schnellstmöglich entschieden. Der vom BDKJ Münster ins Leben gerufene Projektarbeitskreis KT18, der in den vergangenen Monaten bereits gemeinsam mit Vertretern aller Verbände an der Entwicklung von Ideen gearbeitet hat, wird sich dabei auch weiter engagieren. Öffentlich präsentiert wird das Programm laut Katholikentagsleitung dann Anfang 2018.

Um die Menschen im Bistum Münster bereits ein Jahr vor dem Start des Katholikentags auf das Fest einzustimmen, lädt das Bistum am Samstag, 13. Mai zur Auftaktveranstaltung nach Münster ein. Ab 13:30 Uhr findet verteilt über die Innenstadt der „Aufklang“ statt. Musikgruppen aller Art – vom Duo über Bands bis hin zu Chören und Orchestern – werden sich dabei präsentieren. Zum Abschluss gibt es einen Gottesdienst mit Bischof Felix Genn und ein zentrales Fest auf dem Domplatz.

Platz für Spinnereien

Viel Raum für Ideen gab es beim Ortsjugendsprecher/-innentreffen der Malteser Jugend im Jugendzentrum Welbergen. (Foto: Malteser Jugend)

Das jährliche Treffen der Ortsjugendsprecher/-innen der Malteser Jugend war im November 2016 kreative Ideenschmiede für den Katholikentag 2018. Im Jugendzentrum der Malteser Jugend in Welbergen wurde den Ideen viel Raum gegeben.

Platz für Spinnereien im Hinblick auf Wünsche für den Katholikentag 2018 gab es im Rahmen einer Drei-Raum-Methode. Während im „Traumraum“ die Möglichkeiten unbegrenzt waren und Teilnehmer/-innen einmal ganz groß denken konnten, wurden sie beim Besuch des „Pessimisten“ wieder auf den Boden der Tatsachen gebracht und sämtliche ihrer Ideen in der Luft zerrissen. Beim „Realisten“ konnte dann abgeklopft werden, welche Ideen sich vielleicht doch umsetzen lassen oder Impuls für weitere Ideen sein könnten. Die Ergebnisse dieser kreativen Ideenschmiede brachte der Diözesanjugendführungskreis bei den Treffen des Projektarbeitskreises Katholikentag des BDKJ mit ein.

Marcel Schlüter

2019 schickt uns wieder der Himmel

BDKJ-Diözesanversammlung beschließt Neuauflage der 72-Stunden-Aktion in 2019

72 Stunden im Einsatz für soziale und gemeinnützige Projekte – im Jahr 2019 werden sich die katholischen Jugendverbände im Bistum Münster wieder an der vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) organisierten, bundesweiten 72-Stunden-Aktion beteiligen. Das haben auf der Diözesanversammlung am zweiten Märzwochenende die Delegierten der Jugendverbände auf der Jugendburg in Gemen beschlossen.

Vom 10. – 11. März tagte die Diözesanversammlung des BDKJ Münster auf der Jugendburg in Gemen.

Zuletzt hatte die Sozialaktion 2013 erfolgreich stattgefunden. Rund 12.000 Kinder und Jugendliche im Bistum Münster haben damals in 284 Gruppen angepackt und ihre Projekte umgesetzt, haben Kindergarten-Spielplätze renoviert, sich für Menschen mit Behinderungen oder benachteiligte Menschen eingesetzt.
Die Diözesanvorsitzende Kerstin Stegemann freut sich über die Entscheidung für die Durchführung der aufwändigen Aktion: „Die jungen Menschen aus allen Verbänden bringen sich gemeinsam gesellschaftlich ein und engagieren sich christlich – dadurch wird unser Leitbild greifbar: katholisch, politisch, aktiv.“
Die Delegierten hatten auf der zweitägigen Sitzung darüber hinaus über drei weitere Anträge zu entscheiden. Einstimmig stellten sich die Jugendverbände hinter ein vom BDKJ-Vorstand vorgestelltes Positionspapier, mit dem der Dachverband unter dem Leitwort „denke bunt!“ eine offene, von Menschenfreundlichkeit und Toleranz geprägte Gesellschaft und den aktiven politischen Einsatz für Frieden fordert. Außerdem wurde ein Antrag der Katholischen jungen Gemeinde, eine politische Diskussionsveranstaltung im Vorfeld der diesjährigen Bundestagswahl durchzuführen, mit großer Mehrheit angenommen.
Inhaltlich beschäftigte sich die Versammlung mit der zukünftigen Organisation der mittleren Ebene des BDKJ. Angeregt diskutierten die Vertreter über den von der Arbeitsgruppe „Perspektivprozess mittlere Ebene“ erarbeiteten Antrag und votierten anschließend einstimmig dafür, bis zur Versammlung im nächsten Jahr einen entsprechenden Satzungsvorschlag zu erarbeiten.

Mit eindeutiger Mehrheit stimmten die Delegierten der Jugendverbände für die Teilnahme an der vom BDKJ organisierten 72-Stunden-Aktion im Jahr 2019.

BDKJ-Präses Hendrik Drüing eröffnete die Versammlung am Freitagabend.

Jede Stimme zählt

Im Superwahljahr 2017 gilt das gleich drei Mal: Neben der Bundestags- und der Landtagswahl in NRW finden in allen NRW-Bistümern die Pfarreiratswahlen statt.

Mit den Kampagnen #jungesnrw des Landesjugendrings (LJR) NRW zur Landtagswahl im Mai und Zukunftszeit des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) zur Bundestagswahl im September setzen sich die Jugendverbände verstärkt seit einigen Monaten für die Berücksichtigung der Interessen junger Menschen ein. In der heißen Phase des NRW-Wahlkampfes arbeiten die an der Aktion #jungesnrw beteiligten Verbände und Organisationen noch immer daran, ihre mit den Landtagsfraktionen abgeschlossene Wette zu verlieren. Die Niederlage würde schließlich bedeuten, dass mehr als die Hälfte der Landtagsabgeordneten mit Jugendlichen ins Gespräch gekommen wären und sich mit den Forderungen der Aktion auseinandergesetzt hätten. Mit der Durchführung von U18-Wahlen im Vorfeld der „offiziellen“ Wahl verleiht der LJR NRW den jungen Menschen zusätzlich eine echte Stimme.

Die Aktion Zukunftszeit ist dagegen gerade in ihre aktive Phase gestartet: Jetzt heißt es, möglichst viele Stunden im Einsatz für eine offene, tolerante Gesellschaft zu sammeln. Über die Pfarreiratswahlen, die landesweit vom 11. bis 12. November 2017 stattfinden werden, wird zu einem späteren Zeitpunkt ausführlich informiert. Neu im Bistum Münster: Wählen dürfen diesmal alle ab 14 Jahren!

„Die beste Lösung? Aktiv sein!“

Wetteinsatz erfüllt: SPD-Abgeordnete Annette Watermann-Krass diskutierte mit der DPSG in Drensteinfurt. (Foto: Saskia Tietz)

Eine Wette als Anstoß für einen offenes und gleichermaßen eröffnendes Gespräch – im Rahmen der Kampagne #jungesnrw des Landesjugendrings NRW hatte die DPSG in Drensteinfurt die SPD-Politikerin Annette Watermann-Krass eingeladen. Die Landtagsabgeordnete erzählte, wie man vom Bauernhof zur Politik kommt und zeigte, dass Mitmachen die beste Lösung ist.

Geht es um Politik, steht die Welt Kopf – das ist nicht mehr zu leugnen. Umso wichtiger ist es, dass politisches Geschehen (auch) bei denen ankommt, deren Zukunft nicht aus Populismus, Fremdenfeindlichkeit und Mauern bestehen darf, soll und kann: Bei der Jugend. Um Jugend und Politik zusammenzubringen, hat der Landesjugendring NRW unter dem Hashtag #jungesnrw mit den Abgeordneten in Nordrhein-Westfalen gewettet, dass sich weniger als die Hälfte der Politiker bis zur Landtagswahl am 14. Mai 2017 mit Jugendgruppen treffen werden, um mit ihnen die Forderungen des Landesjugendrings zu diskutieren. In diesem Fall ist Verlieren das Ziel. Eine der Abgeordneten, die die erhoffte Niederlage unterstützt, ist Annette Watermann-Krass. Aufgewachsen auf einem Bauernhof, setzt sie sich vor allem für Kinder, Jugend und Familien, aber eben auch für Landwirtschaft ein. Sie selbst ist Ende der 1980er Jahre zur Politik gekommen, als sie als Mutter zweier Kinder die Probleme der Kinderbetreuung am eigenen Leib spüren musste. Und so ist die Wette für sie tatsächlich ein Anreiz, die Jugend in ihrem Wahlkreis politisch zu motivieren – aber ist das bei den Pfadfindern aus Drensteinfurt überhaupt notwendig?

In kleiner Runde begegnen sich die Abgeordnete und die Jugendlichen: Auf der einen Seite Frau Watermann-Krass, die die Schwerpunkte ihrer politischen Agenda und die Pläne ihrer Partei darlegt, aber auch sehr interessiert ist an dem Konzept und der Struktur der Pfadfinder. Und die Pfadfinder, unterstützt von Pastoralreferentin Barbara Kuhlmann und BDKJ-Diözesanvorsitzendem Johannes Wilde, scheuen sich nicht zu fragen.

Zwischen 16 Jahre und Mitte 20 sind die Teilnehmer, einige von ihnen auch auf Kreis- und Diözesanebene aktiv. Sie erzählen von ihrer Arbeit, ihren Aktionen und ihren politischen – aber nicht parteipolitisch zuzuordnenden – Werten. Sofort fallen die ersten Parallelen auf: Mitbestimmung und frühe politische Beteiligung ist beiden Seiten wichtig, ebenso das Thema des Schutzes der Umwelt und Landschaft. „Freiräume“ als zentrale Forderung des Landesjugendrings werden thematisiert, ebenso das Thema Kinderschutz und Prävention. Baustellen, Probleme, Anknüpfungspunkte – all das entwickelt sich in einem ungezwungenen, lockeren Gespräch.

Erst zum Ende wird die Stimmung für einen Moment verhaltener, als die Sprache auf eben das Thema kommt, das die Welt seit Monaten beschäftigt: Was machen Politiker denn nun gegen den wachsenden Populismus? Watermann-Krass kann den jungen Menschen keine Universal-Lösung liefern, formuliert aber einen Appell: „Seid aktiv, habt eine Meinung, bringt sie in die Welt! Denn nationale, abgrenzende Politik ist unser Untergang!“

Bei den international und religiös offenen Pfadfindern ist sie damit an der richtigen Adresse und so fasst Teilnehmer Jan das Gespräch dann auch zusammen: „Viele der Werte von Annette Watermann-Krass vertreten wir sowieso, aber die neuen Eindrücke von heute Abend führen uns ganz sicher zu neuen Ideen!“

Saskia Tietz

#jungesnrw – eine Perspektive für alle

Die KLJB aus den Bezirken Borken und Ahaus hatte den Landtagsabgeordneten Hendrik Wüst und die/den Landtagskandidaten/-in Heike Wermer und Wilhelm Korth eingeladen. Sie waren sich einig: Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag in der Gesellschaft und braucht eine angemessene Förderung!

Der Landesjugendring will möglichst viele Vertreterinnen und Vertreter aller Fraktionen des NRW-Landtages auf die die Interessen von Kindern und Jugendlichen aufmerksam machen. Zu diesem Zweck verliert er auch gerne mal eine Wette. Doch wie viele Landtagsabgeordnete werden es am Ende des Aktionszeitraums sein, die sich für ein #jungesnrw eingesetzt haben?
Bis zum Redaktionsschluss hatten 42,8 Prozent aller Abgeordneten eine Jugendgruppe besucht oder ein Statement zu #jungesnrw gepostet. Bis zur Landtagswahl am 14. Mai 2017 müssen es noch ein paar mehr werden, damit die Fraktionen die Wette wie erhofft gewinnen.
Den aktuellen Stand gibt es auf www.jungesnrw.de/die-wette

Die Malteser Jugend Dorsten hatte im Februar den Landtagsabgeordneten Josef Hovenjürgen zu Gast in ihrer Karnevals-Gruppenstunde.

Mitmachen! U18-Landtagswahl NRW

Auch wenn Jugendliche unter 18 Jahren „offiziell“ noch nicht wählen dürfen, sind sie durchaus in der Lage, sich eine eigene Meinung zu bilden. Bei der U18-Landtagswahl, die der Landesjugendring NRW in der Woche bis zum 5. Mai veranstaltet, haben junge Menschen die Chance, ihrer Meinung eine Stimme zu geben. Dazu werden mobile U18-Wahllokale überall dort eingerichtet, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten: in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Schulen, Sportvereinen, Bibliotheken, auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Der LJR NRW unterstützt Interessierte bei der Organisation und Durchführung der Wahl.
Kinder und Jugendliche sollen durch Aktion dabei unterstützt werden, Politik zu verstehen, Unterschiede in den Partei- und Wahlprogrammen zu erkennen und Versprechen von Politikerinnen und Politikern zu hinterfragen. Der LJR NRW verbindet die U18-Wahl mit der Forderung nach der Absenkung des Wahlalters auf 14 Jahre.

Alle Informationen auf www.jungesnrw.de/u18-wahl/ueber-die-u18-wahl/

Denke bunt!

Die Jugendverbände verbreiten ihre farbenfrohe Botschaft im Bistum Münster

Einstimmig haben die dem BDKJ angeschlossenen Jugendverbände auf ihrer Diözesanversammlung am zweiten Märzwochenende beschlossen, weiterhin entschieden gegen jede Form der Diskriminierung und Ausgrenzung einzutreten und aktiv für ihre Vorstellung einer gerechten Welt einzustehen. Das Engagement in diesem Bereich will der BDKJ Münster zukünftig unter dem Titel „denke bunt!“ bündeln.

Ende des vergangenen Jahres war die Veranstaltungsreihe unter diesem Motto bereits mit einem offenen Abend über Fluchthintergründe in Münster gestartet. In diesem Frühjahr ging es mit zwei Veranstaltungen weiter.

Stammtischparolen richtig Kontra geben

Wie reagieren, wenn die Tante beim Kaffeetrinken gegen Flüchtlinge wettert, der Kumpel abwertend über Frauen spricht, in der Kneipe ausländerfeindliche Sprüche gebracht werden? Um den richtigen Umgang mit Stammtischparolen ging es am Abend des 24. Januars im Areopag in Recklinghausen. Zum offenen Austausch und Workshop mit Diversity-Trainerin Patricia Karuhtz hatten die Abteilung für Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene des Bistums Münster und der BDKJ Diözese Münster e.V. gemeinsam mit dem Projekt 2 und dem Areopag Recklinghausen eingeladen.

25 Teilnehmer/-innen aus Jugendverbänden, den umliegenden Gemeinden, von YoungCaritas und regelmäßige Besucher des Areopag kamen, um sich Strategien für diese unangenehmen Gesprächssituationen anzueignen. Einig waren sich alle Anwesenden darin, dass sie es als schwierig empfinden, sich gegen Stammtischparolen zu äußern. Doch klar war auch: Schweigen wird als Zustimmung verstanden. Umso wichtiger bewerteten es die überwiegend jungen Erwachsenen, ihren Standpunkt zu vertreten, um derartige Parolen nicht gesellschaftsfähig werden zu lassen.

Im Areopag Recklinghausen diskutierten im Februar 25 junge Erwachsene über den richtigen Umgang mit Stammtischparolen.

Mit Trillerpfeifen gegen Rechts

Lautstark und deutlich zeigten der BDKJ und seine Jugendverbände bei der vom Bündnis „Keinen Meter den Nazis“ organisierten Gegenkundgebung zum AfD-Neujahrsempfang am 10. Februar auf dem Prinzipalmarkt in Münster, was sie von Rechtspopulismus und Fremdenfeindlichkeit halten. Der BDKJ verteilte Trillerpfeifen und bunte Aufkleber, damit der Protest bis zur Versammlung im Rathaus gut zu hören war.

Die Diözesanvorsitzenden Kerstin Stegemann und Johannes Wilde machten mit ihrer gemeinsamen Ansprache auf der Bühne den Anfang an diesem Nachmittag. „Wir stehen heute hier, weil wir beweisen wollen, dass rechte Parolen in Münster keine Chance haben“, sagte Stegemann. Hetze dürfe nicht wieder salonfähig werden. Die Ansicht einiger Rechter, sie verteidigten das christliche Abendland gegen Migranten und Flüchtlinge, wies Wilde zurück: „Aus unserem christlichen Glauben heraus sind wir überzeugt davon, dass jeder Mensch gleich viel wert ist – egal, wo er geboren wurde, welche Hautfarbe oder Religion er hat.“

Die BDKJ-Vorsitzenden Johannes Wilde und Kerstin Stegemann bei ihrer Ansprache auf dem Prinzipalmarkt.

Ich gehe wählen, weil ...

Dr. Norbert Köster,
Generalvikar im
Bistum Münster

Ich gehe wählen, weil in der Demokratie alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht. Das funktioniert nur, wenn die Menschen ihre Verantwortung auch wahrnehmen und wählen gehen.

Regina Bussmann,
Diözesanleiterin KjG-DV Münster

Ich gehe wählen, weil ich dadurch meiner Stimme Ausdruck verleihen kann und dazu beitrage, dass sich jeder in Deutschland weiterhin willkommen fühlen kann!

Nikolas Kamenz,
Diözesanvorsitzender
DPSG-DV Münster

Ich gehe wählen, weil man nur dann etwas bewirken kann, wenn man sich beteiligt.

Rebecca Knoblauch,
Diözesanleiterin Schönstatt MJF

Ich gehe wählen, weil Politik auch mein Leben betrifft. Politische Entscheidungen gestalten in unzähligen Fällen mein Leben mit, ob bei der Dauer der Schulzeit, der Herkunft meiner Milch oder der Chance, auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein. Mit meiner Stimme habe ich die Möglichkeit zu zeigen, dass es mir wichtig ist, wie und nach welchen Werten diese Entscheidungen in und für die Zukunft getroffen werden.

Christina Huster,
Diözesanleiterin
Kolpingjugend-DV Münster

Ich gehe wählen, weil ich nur dadurch beeinflusse, welche Personen oder Parteien zukünftig politische Entscheidungen prägen, die mich persönlich in meinem Lebensumfeld betreffen können. In Zeiten von zunehmenden radikalen Positionen wird es auch immer mehr zu einer Wahl gegen solche polarisierenden Strömungen.

Ina Knuf,
PSG-DV Münster

Ich gehe wählen, weil eine aktive Teilnahme der Jugend an der Politik wichtig für unsere Demokratie ist. Jede Stimme zählt.

Sara Terhorst, stellv.
Jugendleiterin DJK-DV Münster

Ich gehe wählen, weil ich auf diese Weise aktiv an der Demokratie teilhaben kann und so Menschen wählen kann, die meine Interessen in den politischen Prozess einbringen.

Jana Laurenz,
1. Vorsitzende
des CAJ-DV Münster

Ich gehe wählen, weil ich die Zukunft mit gestalten und ein Vorbild für junge Menschen sein möchte.

katholisch.
politisch.
aktiv.

Andre Heinze, Diözesanjungschützenmeister BDSJ-DV Münster

Ich gehe wählen, weil ich mit meiner Stimme die politische Ausrichtung und somit die Zukunft unseres Landes mitbestimmen möchte – für mich aber auch für die Jugend. Jeder, der das Stimmrecht hat, sollte dies auch nutzen, um seiner Meinung Ausdruck zu verleihen. Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist ein Gut in unserer Demokratie, um das uns viele Menschen auf der Welt beneiden. Die Zukunft unseres Landes geht uns alle etwas an, daher wünsche ich mir eine hohe Wahlbeteiligung.

Anne von Döllen, stellv. Vorsitzende BDKJ-LV Oldenburg

Ich gehe wählen, weil ich nicht möchte, dass andere über meine Meinung bestimmen und weil eine Demokratie ohne Wähler nicht möglich ist.

Katja Orthues, Sängerin der effata[!]-Band

Ich gehe wählen, weil ich auf die Lebensbereiche, die mir wichtig sind, direkt Einfluss nehmen kann und nicht andere für mich entscheiden lasse. Durch meine Stimme kann ich zusätzlich zu meinem gesellschaftspolitischen Engagement bei „Münster GEGEN Pegida“ ein Zeichen setzen für Offenheit, Toleranz und Vielfalt und gegen die Gegner der Demokratie - wie etwa die AfD.

Markus Völker, Vorsitzender BDKJ-KV Steinfurt

Ich gehe wählen, weil ich im Jugendverband der DPSG früh gelernt habe, mir eine Meinung zu bilden und für diese einzustehen. Demokratische Wahlen bilden den Willen und die Meinung unserer Gesellschaft ab. Ich gehe gerne wählen, damit mit meiner Stimme meine Interessen in den Parlamenten in Deutschland und Europa vertreten werden.

Hendrik Drüing, Präses BDKJ-DV Münster

Ich gehe wählen, weil ich die Wahl habe. Früher wurde in den Kirche gesagt, was zu wählen sei. Diese Zeiten sind gottseidank vorbei. Aber die Zeiten, dass in der Kirche gesagt wird, dass zu wählen ist, sind hoffentlich nie vorbei.

Dr. Felix Genn, Bischof des Bistums Münster

Ich gehe wählen, weil es für mich eine selbstverständliche Bürgerpflicht ist, die zum Wesen unserer Demokratie gehört. Es ist in unserer Staatsform die Art und Weise, mit der ich dokumentieren kann, wem ich mein Vertrauen schenke, die Anliegen, die für das Gemeinwohl von Bedeutung sind, durch Politik zu verwirklichen. Ich habe beim besten Willen kein Verständnis für diejenigen, die sich selber diese Chance nehmen. Unzufrieden zu sein und dies in Kritik zu äußern, ist jedem Bürger unbenommen. Aber hier hat jeder die Möglichkeit, aktiv am politischen Leben mitzuwirken, Personen ein Mandat zu geben bzw. es ihnen nach vier Jahren zu entziehen.

Michael Seppendorf, Leiter der Abteilung für Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene im Bistum Münster

Ich gehe wählen, weil ich mit meiner Stimme verhindern kann, dass Rechtsradikale und Ausländerfeinde in unsere Parlamente einziehen.

Bei Dauerregen im Einsatz für eine bunte Gesellschaft: Die Diözesanvorsitzenden Johannes Wilde und Kerstin Stegemann gemeinsam mit Vertretern des BDKJ NRW in der Düsseldorfer Altstadt. (Fotos: BDKJ NRW/Steffi Maier)

Jetzt ist Zukunftszeit!

Die Kampagne „Zukunftszeit – Gemeinsam für ein buntes Land“ ist mit vielfältigen Aktionen am dritten Märzwochenende in die aktive Phase gestartet: Bis zur Bundestagswahl sind junge Menschen in den katholischen Jugendverbänden und darüber hinaus aufgerufen, 35.000 Stunden Engagement gegen Menschenfeindlichkeit und für die Integration von Geflüchteten zu sammeln. Der BDKJ Münster hat bei einer Aktion in der Düsseldorfer Altstadt gemeinsam mit dem BDKJ NRW bereits den Anfang gemacht.

„35.000 Stunden entsprechen in etwa der Dauer der kommenden Legislaturperiode“, erläutert die BDKJ-Bundesvorsitzende Lisi Maier. „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in unseren Verbänden machen so vor der Bundestagwahl deutlich, was sie nach der Bundestagswahl von der Politik erwarten: Den Einsatz für ein offenes, demokratisches, solidarisches und vielfältiges Land.“ Ob Freizeitangebote für junge Geflüchtete, Demos gegen Rechts oder interreligiöse Angebote – all das sind mögliche Projekte, die die Gruppen durchführen können. „Viele Jugendverbandsgruppen engagieren sich schon jetzt stark in der Flüchtlingshilfe oder gegen Rechtsextremismus. Die Aktion soll dieses Engagement sichtbarer machen und weitere Aktivitäten anstoßen“, ergänzt der BDKJ-Bundespräses Pfarrer Dirk Bingener. Unter dem Motto „Damit Sie sich kein braunes Ei ins Nest legen“ haben die Diözesanvorsitzenden des BDKJ Diözese Münster e.V., Kerstin Stegemann und Johannes Wilde, mit einer Gruppe des BDKJ NRW Postkarten und Eierfarbe in der Düsseldorfer Altstadt verteilt und Menschen ermuntert, wählen zu gehen. „Wir möchten möglichst viele junge Menschen dazu motivieren, ihr Wahlrecht zu nutzen“, erklärt Wilde, „damit am Ende keine populistische Partei über unsere Zukunft bestimmt und wir weiterhin in einer offenen und bunten Gesellschaft leben können.“

Prominente Unterstützung für die Anliegen der Jugend

Erzbischof Dr. Stefan Heße und die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Manuela Schwesig haben die Schirmherrschaft für die Aktion übernommen und unterstützen das Engagement der jungen Menschen. „Jeder Mensch ist wertvoll – ohne Ausnahme. Das ist unsere christliche Überzeugung für die wir mit der Aktion Zukunftszeit des BDKJ und seiner Verbände einstehen“, erläutert Erzbischof Dr. Stefan Heße, Sonderbeauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für Flüchtlingsfragen.

Johannes Wilde vom BDKJ Münster verteilte Postkarten und ermutigte Passanten, wählen zu gehen.

Bundesministerin Schwesig würdigt das Engagement für Geflüchtete: „35.000 Stunden jugendlichen Engagements wären ein weiterer beeindruckender Beweis dafür, wie sehr Deutschland bei der Unterstützung und Integration der Flüchtlingen vom persönlichen Engagement profitiert. Ohne dieses Engagement auch gerade junger Menschen stünden wir bei weitem nicht da, wo wir jetzt stehen. Diesen weltoffenen Geist gilt es in den nächsten Jahren weiter zu bewahren, auch darauf zielt die Aktion Zukunftszeit.“

ZUKUNFTSZEIT
GEMEINSAM FÜR EIN BUNTES LAND

Dezentrale Aktionen, bundesweite Wirkung

Seit September vergangenen Jahres lag der Schwerpunkt bei Zukunftszeit in der „klug-werden-Phase“ auf Bildungsarbeit zu den Themen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und interkulturelle Kompetenz. In der „aktiven Phase“ sind die jungen Menschen nun aufgerufen, die 35.000 Stunden Einsatzzeit zu erreichen. Bereits am Auftaktwochenende kamen so rund 3.820 Stunden zusammen. Die Aktion Zukunftszeit endet am Wochenende vor der Bundestagswahl mit einer Abschlussaktion in Berlin.

Stunden sammeln – so geht’s!

Die konkreten Aktionen für die Integration von Geflüchteten und gegen jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit können vielfältig sein – etwa eine gemeinsame sportliche oder kreative Aktion bei Ferienfreizeiten oder in Gruppenstunden, eine interreligiöse Nacht oder die Organisation politischer Diskussionen.

Auf www.zukunftszeit.de gibt es den Aktivitätenzähler, in dem die geleisteten Stunden eingegeben werden können. Nach der Freischaltung erscheinen die Stunden auf der Homepage. Die Seite „Neuigkeiten“ wird außerdem fortlaufend mit Bildern und Infos zu den durchgeführten Aktionen aktualisiert.

„Damit Sie sich kein braunes Ei ins Nest legen“ lautete der Slogan der Aktion des BDKJ NRW.

So wird Zukunftszeit berechnet – Ein Beispiel

Die Aktion:
Internationaler Kochabend mit und für Geflüchtete

Dauer:	4 Stunden - Teilnehmende: 15
Rechnung:	Dauer x Teilnehmende
	= 4 x 15 = 60 Stunden Zukunftszeit!

Ideen und praktische Tipps und Anleitungen gibt es in der Arbeitshilfe Zukunftszeit – zum Download auf **www.zukunftszeit.de/klug-werden/arbeitshilfe/**

Die KjG startet Plakat-Kampagne für das „Super-Wahljahr“

Mit Landtagswahl NRW, Bundestagswahl und Pfarreiratswahlen stehen in diesem Superwahljahr gleich drei Wahlen an. Die KjG nutzt die Gelegenheit, um sich für Kinderrechte und Kindermitbestimmung stark zu machen und ihre Pfarrgruppen bei der Behandlung politischer Themen zu unterstützen. Dazu hat der Verband den Arbeitskreis „politisch - kritisch - aktiv“ gegründet. Das erste Ergebnis ist eine Serie von „KjG-Wahlplakaten“. Diese werben zum Beispiel für Vielfalt in Gesellschaft und Kirche, für mehr Zeit für Bildung außerhalb von Schule, für Kindermitbestimmung und für geschützte Räume für Kinder.

Die Plakate stehen auf der Webseite **www.kjg-muenster.de** zum Download zur Verfügung. Außerdem will der Arbeitskreis die KjG-Pfarrgruppen dazu ermutigen, im Rahmen der Landtagswahl eigene U18-Wahllokale einzurichten.

Marcel Schlüter

Für mehr Freiräume: Eines der Plakat-Motive des KjG-Diözesanverbandes Münster.

"Wir stehen für ein Wir“

Diskussionsrunde der Kolpingjugend NRW

Die Kolpingjugend NRW hatte nach Essen eingeladen, um sich mit dem Thema (Rechts-)Populismus und den Positionen der AfD auseinanderzusetzen. Ziel war es, qualifiziert Stellung zu beziehen und konkrete Gegenargumente zu finden. Rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an der politischen Diskussionsrunde teil.
Frau Prof. Dr. Ute Fischer von der FH Dortmund eröffnete die Diskussion mit einem Inputvortrag zum Thema "(Rechts-) Populismus am Beispiel der Positionen und der Rhetorik der AfD". Für viele war es das erste Mal, sich inhaltlich reflektiert und sachlich mit der AfD als Partei und deren Programm auseinanderzusetzen. Um Basiswissen für eine qualifizierte Haltung gegenüber der AfD aufzubauen, erhielten die Teilnehmer/-innen zunächst Hintergrundinfos zur Parteigeschichte und der heutigen Zusammensetzung ihrer unterschiedlichen Lager. Durch den personellen Umbruch 2015, den Austritt der Mitbegründer und das Gerangel um die Parteispitze entwickelte sich eine deutliche Radikalisierung.
Wichtiges Schritte in der Auseinandersetzung bestanden darin, zum einen zu verstehen, dass sich ein geschriebenes und ein gesprochenes Wort in ihrer Radikalität deutlich voneinander unterscheiden und dass die politische Haltung zum anderen stark von den führenden Köpfen der jeweiligen Lager abhängt.
Die Teilnehmer/-innen waren sich einig, dass die AfD bei den kommenden Wahlen keine großen Gewinne erzielen soll. Aber was macht die AfD unwählbar, was macht sie so gefährlich und was ist die Haltung der Kolpingjugend und des Kolpingwerks? Gerade weil sich die Vertreter/innen der AfD und auch ihr Parteiprogramm gerne an vermeintlich christlichen Werten orientiert, sehen sich Kolpingjugend und -werk in der Pflicht, sich zu distanzieren. Positiv betrachtet werten sie die Entwicklung als eine Aufforderung, sich neu auf ihre Grundsätze und Werte zu besinnen und diese offen nach außen zu tragen.

Dominik Kräling

Kolpingjugend gegen Afd-Populismus: In einer Diskussionsrunde erarbeiteten sich die Teilnehmer/-innen eine qualifizierte Haltung gegenüber der AfD. (Foto: Kolpingjugend)

„Spielplatz Sporthalle“ hat gewonnen

Der Thomas-Morus-Preis 2016 geht an die KjG St. Marien Ochtrup und Matthias Goldberg

Beim Neujahrsempfang konnte eine Delegation der KjG St. Marien Ochtrup den Thomas-Morus Preis für ihr Projekt „Spielplatz Sporthalle“ in Empfang nehmen. (Foto: KjG Münster)

Die Überraschung war groß, als beim Neujahrsempfang der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) auf der Jugendburg Gemen die Gewinnergruppe des Thomas-Morus-Preises 2016 bekannt gegeben wurde: Die KjG St. Marien Ochtrup mit ihrem Projekt „Spielplatz Sporthalle“.

Seit etwa zehn Jahren organisieren die KjGler/-innen in Ochtrup an Heiligabend eine buntes Spiel- und Sportprogramm für rund 300 Kinder, denen damit die Wartezeit bis zur Bescherung verkürzt wird. Zwischen Kletterspaß und Kinderschminken fliegen die Minuten bis zur Bescherung nur so dahin. Doch was am Heiligabend nach einer Menge Spaß aussieht, bedeutet auch eine Menge Engagement im Vorfeld und in der Nachbereitung.

Das haben die KjGler/-innen im Diözesanverband Münster nun gewürdigt, indem sie bei einer Online-Abstimmung für die KjG St. Marien Ochtrup stimmten. Sie lag damit knapp vor der Fairhandelsgruppe der KjG Heilig Geist Münster, die mit ihrem Engagement fairen Handel fördert und dazu unter anderem einmal in der Woche einen Verkaufsstand an der Heilig Geist Kirche betreibt.

Neben dem Gruppenpreis konnte in diesem Jahr auch wieder eine engagierte Einzelperson ausgezeichnet werden: Matthias Goldberg, auch als „Jogi Löw der KjG Wildeshausen“ bekannt, bekam den Preis einige Wochen nach dem Neujahrsempfang von Geschäftsführer Philipp Soggeberg überreicht.

Der Thomas-Morus-Preis:
Seit 2011 verleiht der KjG-Diözesanverband Münster den Thomas-Morus Preis an KjGler/-innen oder KjG-Gruppen, die sich besonders verdient gemacht haben. Der Thomas-Morus Preis wird vom Förderverein gestiftet und besteht aus einem gerahmten Bild und einem individuellen Sachpreis.

Marcel Schlüter

Endspurt für vier unvergessliche Tage

Diözesanlager 2017 des DPSG-DV

Am 25. Mai 2017 geht es endlich los. Die Vorbereitungen sind dann abgeschlossen, die Zelte aufgebaut und das Lager wartet nur noch darauf, dass über 3.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder den Weg zum Lagerplatz am Auesee in Wesel finden. Ganze vier Tage lang wird gezeltet, gesungen, gespielt und gearbeitet.
Zahlreiche Arbeitskreise und viele Helferinnen und Helfer arbeiten in der heißen Phase der Vorbereitungen daran, dass das Lager ein unvergessliches Ereignis für alle wird. Der Anmeldestand im März lag bei 3.100 Pfadfinderinnen und Pfadfindern. In einzelnen Diözesandörfern werden jeweils rund 400 Kinder, Jugendliche und Leiterinnen und Leiter untergebracht. Die Struktur mit Aufenthaltsbereich, Essen, Lagerfeuer und Pausenbereich wird in jedem Dorf gleich sein. Darüber hinaus gibt es für jede Altersstufe ein Stufen-Café, das zum Entspannen und gemeinsamen Austausch untereinander dienen wird. Internationale und/oder inklusive Gruppen als Partner von Stämmen heißt der Veranstalter ausdrücklich willkommen.
Ein Highlight des Lagers wird unter anderem das große Diözesanlagerspiel sein, das sich über fünf bis sechs Stunden erstrecken wird. Bei abwechslungsreichen Aufgaben, die Wissen, Geschicklichkeit und Sportlichkeit der Teilnehmer/-innen fordern, können alle gemeinsam zum Erfolg beitragen. Die Organisatoren sind gespannt, ob sich das ausgetüfftelte Spielkonzept bewähren wird. Erfahrungen mit einem Großgruppenspiel für mehr als 3.000 Spieler lagen nämlich nach gründlicher Recherche noch nirgendwo vor.

Infos zum Lager gibt es auf:
www.packs-an-2017.de

„Prävention sexueller Gewalt muss Alltag werden!“

Bistum Münster schafft mit interaktivem Onlinetool niedrigschwelligen Zugang zum Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“

Mit dem neuen Online-Präventionstool 360-Grad-Achtsam (www.360-grad-achtsam.de) bietet das Bistum Münster einen neuen, niedrigschwelligen Zugang zum Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“ an. Das interaktive Angebot ergänzt die in den vergangenen fünf Jahren erarbeiteten Konzepte und Maßnahmen der Präventionsarbeit in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit. Praxisnah und verständlich aufbereitet bietet es kompakte Informationen und konkrete Hilfestellungen für alltägliche Situationen in Ferienlagern, Jugendtreffs und dem Kirchenraum – und soll darüber hinaus zur Teilnahme an Präventionsschulungen motivieren.

„Wir halten es für unerlässlich, das Thema Missbrauchsprävention in der katholischen Kinder- und Jugendhilfe dauerhaft hochzuhalten und es dafür durchgängig in die Ausbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und die alltägliche Praxis der Kinder- und Jugendarbeit zu integrieren“, betont Michael Seppendorf, Leiter der Abteilung Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene im Bistum Münster. Die Katholische Kinder- und Jugendarbeit sei dabei bereits auf einem guten Weg, urteilte Beate Meintrup, Präventionsbeauftragte für das Bistum Münster, mit Blick auf die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit: Dazu gehören etwa die Durchführung von Präventionsschulungen und die Bemühungen von Verbänden, Einrichtungen und Pfarreien, Institutionelle Schutzkonzepte zu entwickeln.

Mit dem neu entwickelten Onlinetool „360-Grad-Achtsam“ hat die Bistumsabteilung unter Mitarbeit des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Bistum Münster ein zusätzliches Instrument geschaffen, um insbesondere ehrenamtlich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit Tätigen einen unkomplizierten Erstkontakt mit der Thematik zu ermöglichen. In einem virtuellen Trainingsraum werden die User in verschiedene Situationen versetzt, die ihre Einschätzung und Auswahl möglicher Handlungsstrategien fordern. Zum Start des Programms stehen 360-Grad-Panoramen einer Ferienfreizeit, eines Jugendtreffs und einer Situation im Kirchenalltag zur Auswahl. In der Interaktion mit darin dargestellten konflikthaltigen Situationen können die Nutzer/-innen ihre Wahrnehmung schulen und erhalten verständlich aufbereitetes Hintergrundwissen etwa zu rechtlichen Fragestellungen.

„Es geht dabei in erster Linie um eine erste Sensibilisierung für das Spannungsfeld sexualisierter Gewalt“, erläutert Johannes Wilde, Vorsitzender des BDKJ Diözese Münster. „Die Nutzung des Präventionstools kann die Teilnahme an einer Präventionsschulung nicht ersetzen, sondern soll vielmehr dazu motivieren.“

Einen niedrigschwelligen Erstkontakt zum Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“ in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit bietet das neue Onlinetool des Bistums Münster.

Vorbildliches Saerbeck

Jugendbildungsstätte Saerbeck informiert Delegation aus Japan über ihren Einsatz für die Energiewende

Foto (v.l.): Norio Kato (Bürgermeister der Stadt Shinchi), Johannes Dierker (Geschäftsführer Jugendbildungsstätte Saerbeck), Wilfried Roos (Bürgermeister Saerbeck), Gouverneur Masao Uchibori, Guido Wallraven (Projektleiter Klimakommune Saerbeck). (Foto: Jugendbildungsstätte Saerbeck)

Energiewende und Bildungsarbeit sind in Saerbeck schon immer eine enge Partnerschaft eingegangen. Davon konnten sich jetzt der Gouverneur der japanischen Präfektur Fukushima, Masao Uchibori, und weitere Mitglieder einer Delegation aus Japan in der Jugendbildungsstätte Saerbeck überzeugen.

Die japanischen Besucher waren die Ehrengäste bei der Eröffnung der Ausstellung „Klima wandelt – wie der Klimawandel die Welt verändert“ in der Bildungseinrichtung am Mittwoch, 18. Januar 2017. Auf großformatigen Tafeln wurde in der Ausstellung gezeigt, welche verheerenden Auswirkungen der Klimawandel bereits jetzt weltweit hat und wie sich dieser auch in NRW bemerkbar macht. Die Präsentation wurde von der Stiftung Umwelt und Entwicklung konzipiert.

„Wir fühlen uns durch die Anwesenheit von Herrn Gouverneur Uchibori sehr geehrt“, bedankte sich der Leiter der Jugendbildungsstätte, Johannes Dierker, bei dem hochrangigen Vertreter der japanischen Administration. Der Besuch der Gäste aus Japan mache deutlich, wie fest verankert die Bildungsarbeit der seit dem Jahreswechsel umbenannten CAJ-Werkstatt in der Klimakommune Saerbeck sei. Die erfolgreichen Anstrengungen, die lokale Energiewende umzusetzen, passen zum Leitbild der Bildungseinrichtung, das geprägt ist von Werten wie Verantwortung für die Schöpfung und dem Streben nach Gerechtigkeit.

Die Ausstellung fand großes Interesse bei den Gästen aus Japan. „Wir können die Zukunft für unsere Kinder und Enkelkinder gemeinsam gestalten“, rief Gouverneur Uchibori zum Handeln auf, „wir haben den festen Willen, die globale Erwärmung zu stoppen.“ Die Präfektur Fukushima, die 2011 vom Erdbeben, vom Tsunami und von der Atomkatastrophe dreifach betroffen war, will aus der Atomkraft aussteigen und bis zum Jahr 2040 die Energieversorgung vollständig auf erneuerbare Quellen umstellen, so Uchibori. Das Vorbild ist dabei Saerbeck.

Weihbischof Zekorn begrüßt Freiwillige aus aller Welt

Junge Erwachsene aus der ganzen Welt trafen am 1. Februar in den Räumen der Gesellschaft für Freiwillige Soziale Dienste (FSD) in Münster mit Weihbischof Stefan Zekorn zusammen. Sie alle eint das gleiche Ziel: Für ein Jahr absolvieren sie einen sozialen Freiwilligendienst im Bistum Münster. Weihbischof Zekorn ließ es sich da nicht nehmen, jeden der „Incomer“ persönlich zu begrüßen.

25 junge Erwachsene aus der ganzen Welt absolvieren aktuell über den gemeinnützigen Träger FSD Bistum Münster gGmbH ihren einjährigen Freiwilligendienst in einer katholischen Einrichtung im nordrhein-westfälischen Teil der Diözese. Diese stammen zum Teil aus Madagaskar, der Ukraine oder den Philippinen.

„Interkulturelles Lernen hat einen hohen Stellenwert in unseren Diensten und unserer Gesellschaft“, berichtet FSD-Geschäftsführerin Angelika Frank. „Die eigene und die fremde Kultur kennenzulernen, dabei Eigen- und Fremdheitserfahrungen zu machen, Raum zu schaffen für die Anerkennung und Akzeptanz der ‚Anderen‘, aber auch Verständnis und Neugier wecken – das sind wesentliche Bestandteile der Angebote für unsere Freiwilligen.“ Die Trägergesellschaft FSD Bistum Münster organisiert die Einsätze und begleitet mit pädagogischen Fachkräften über tausend Teilnehmer.

Matthias Lüttke-Wenning

Weihbischof Stefan Zekorn (mitte) und FSD-Geschäftsführerin Angelika Frank (rechts) im Austausch mit Freiwilligen aus aller Welt. (Foto: FSD gGmbH)

Gesichter

Christian Heeke

BDKJ-KV Steinfurt

Seit Dezember 2016 arbeitet **Christian Heeke** als neue Honorarkraft für den BDKJ-Kreisverband

Steinfurt in der Geschäftsstelle Burgsteinfurt. Der 20-Jährige unterstützt den Kreisverband in vielerlei Hinsicht durch die Koordination des E-Mailverkehrs und die Unterstützung des Vorstands. Außerdem ist der Maschinenbaustudent Ansprechpartner des BDKJs für die Ausleihe des Bullis.
Der gebürtige Steinfurter verbrachte seine Kindheit im Ruhrgebiet und war schön früher Mitglied bei den Pfadfindern. Zu Beginn seines Studiums zog er wieder in seine Heimat und engagiert sich seitdem ehrenamtlich bei der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg. Christian arbeitete immer schon gerne mit Kindern und Jugendlichen und leitete eine Gruppenstunde in der Pfarrgemeinde Sankt Johannes der Täufer in Kirchhellen. Er möchte im BDKJ mitwirken und etwas bewegen und freut auf eine gute Zusammenarbeit.

Sven Tönies

BDKJ-KV Steinfurt

Bereits im November des letzten Jahres hat die Kreisversammlung Steinfurt **Sven Tönies**

zum neuen geistlichen Leiter für den Kreisverband Steinfurt gewählt. Ursprünglich stammt er aus Altenberge, im Süden des Kreisverbandes und lebt derzeit in Rheine. Dort absolviert er eine dreijährige Ausbildung zum Pastoralreferenten. Zuvor hat er fünf Jahre in der Jugendkirche effata[!] gearbeitet.
Seit 2004 ist er in der DPSG engagiert und hat dort seine verbandlichen Wurzeln. Von 2009 bis 2011 hat Sven schon als Bezirkskurat auf Ebene der Kreisversammlung mitgearbeitet. An der neuen Aufgabe freut ihn besonders, „die Chance zu bekommen, tiefer in die anderen Jugendverbände hineinzusehen – und darüber hinaus die Möglichkeit zu haben, sich auch politisch für die verbandliche Jugendarbeit einzusetzen.“

Stephanie Speikamp

DJK-DV Münster

Stephanie Speikamp ist bereits seit 2008 für den DV Münster tätig und nach ihrer Elternzeit nun

wieder zurück im DJK-Berufsleben. Klar, dass die 37-Jährige Sportwissenschaftlerin und Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen auch für ihre Familie da sein möchte und aus diesem Grund in Teilzeit einsteigt. Sie arbeitet eng mit Karolin Michel und Anja Plogmaker im Dreier-Team als Sport-, Jugend- und Bildungsreferentin. Zu ihren Aufgaben zählen neben der Planung und Koordinierung der Bildungsangebote auch die Betreuung von Sportlehrgängen und Jugendfreizeiten. Außerdem sind sie und die beiden Kolleginnen Ansprechpartnerinnen für die DJK-Sportjugend.

Karolin Michel

DJK-DV Münster

Karolin Michel ist ein neues Gesicht in der Geschäftsstelle und komplettiert das Team

als Sport-, Jugend- und Bildungsreferentin. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit wird die Fortführung des Präventionskonzepts des DJK-Sportverbandes sein und die damit einhergehenden Präventionsschulungen sexualisierter Gewalt in den Vereinen vor Ort. Karolin Michel hat Sportwissenschaften studiert und in verschiedenen Institutionen berufliche Erfahrung in Bereichen wie Sportmanagement, -organisation und -verwaltung gesammelt, außerdem als Sportlehrerin im Schulbetrieb. Die 35-Jährige lebt mit ihrer 5-köpfigen Familie in Münster und steigt deshalb ebenfalls in Teilzeit ein.

Janina Beckmann

DPSG-DV Münster

Seit dem 15.02.2017 gehört **Janina Beckmann** als neue Medienreferentin zum Team des Diözesan-

büros der DPSG Münster. Dort ist sie zuständig für den gesamten Bereich der Öffentlichkeits- und Pressearbeit. Die 27-Jährige, gebürtig aus Haltern am See, studiert neben ihrer Tätigkeit als Medienreferentin im 6. Semester Grundschullehramt mit den Fächern Mathe, Deutsch und katholische Religionslehre in Münster. Vor diesem Studium absolvierte sie bereits ein Studium der Religionspädagogik an der Katholischen Hochschule in Paderborn. Janina arbeitet zudem auf der Jugendburg Gemen, wo sie als TRO-Teamerin (Tage der religiösen Orientierung) tätig ist. In ihrer Heimatgemeinde engagiert sie sich schon seit vielen Jahren als Katechetin in der Firmvorbereitung und ist Mitglied in einer Segeltörn-Leiterrunde, die jedes Jahr eine Segelfreizeit für Jugendliche organisiert. Janina: „Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben und die Zeit bei der DPSG Münster."

Franziska Helmer

KLJB-DV Münster

Franziska Helmer ist seit dem 15. Januar 2017 die neue Sekretärin der KLJB-Diözesanstelle in Münster.

Sie ist 26 Jahre alt und lebt in ihrer Geburtsstadt Dülmen. Ihre Ausbildung zur Bürokauffrau absolvierte Franziska bei der Hommel Pharma GmbH & Co. KG, wo sie anschließend bis zu ihrem Einstieg in die Diözesanstelle als Mitarbeiterin im Einkauf und Kundenservice tätig war. Da Franziska mit der KLJB nie in Berührung gekommen ist, freut sie sich sehr darauf, diese nun kennenzulernen und viele spannende Erfahrungen zu sammeln. In ihrer Freizeit singt sie in den Chören der Kantorei St. Joseph Dülmen, in denen sie seit 1998 aktives Mitglied ist. Seit 2012 unterstützt Franziska zudem ehrenamtlich den Kinderchor St. Joseph-Lerchen bei seinen zweijährlich stattfindenden Kindermusicals als leitende Regisseurin und Souffleuse.

Lea Schulze

Kolpingjugend-DV Münster

Seit dem 15.01.2017 arbeitet **Lea Schulze** als Bildungsreferentin beim Kolpingjugend-Diözesan-

verband Münster mit dem Schwerpunkt Verbandsarbeit. Die 26-Jährige hat im vergangenen Jahr ihren Bachelor-Abschluss in Sozialer Arbeit an der Fachhochschule Münster erworben. Neben dem Studium hat sie unter anderem Tage religiöser Orientierung für Schulklassen und Bildungsseminare für Jugendliche und junge Erwachsene im Freiwilligen Sozialen Jahr gestaltet.
Bei der Kolpingjugend sind Leas Aufgabenbereiche nun die Angebote im Bereich Aus- und Fortbildung, das Beratungsteam und die Regionalisierung. „Ich bin gespannt auf meine neuen Aufgaben und freue mich auf die gemeinsamen Begegnungen mit dem Beratungsteam sowie den Regionalverantwortlichen und den Kolpingjugenden vor Ort", berichtet Lea.

BDKJ-Zeitung Nr. 1 | April 2017
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
Diözese Münster
Rosenstraße 17 • 48143 Münster
Deutsche Post AG
Postvertriebsstück
H 13680 F
Entgeld bezahlt

Vorschau
Ausgabe 2/2017

Lager der Superlative

3.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder – vom Wölfling bis zum Rover – werden vom 25. bis 28. Mai ihre Zelte im großen Diözesanlager der DPSG in Wesel am Auesee aufschlagen. „Pack´s an“ lautet das Motto des Lagers.

Gelegenheit wird es dazu genug geben: In den einzelnen Lagerdörfern, bei der Geburtstagsparty zum 85-jährigen Bestehen des Verbandes oder beim großen Diözesanlagerspiel.